

A1

Bewerbung

Initiator*innen: Walter Schnur

Titel: Walter Schnur

Foto



Angaben

Alter: 20

Geschlecht: m\ "annlich

Geburtsort: Pritzwalk

Selbstvorstellung

Hallo liebe Freundinnen und Freunde,

uns läuft die Zeit davon. Die Klimakrise wartet nicht und deswegen habe ich mich entschieden, einen aktiven Schritt in die Politik zu tun. Ich bin Walter Schnur, 20 Jahre alt, wohnhaft mit meinem Vater und zwei Katzen in Kyritz. Momentan studiere ich Kindheitspädagogik im 5. Semester in Stendal und schließe das Studium nächstes Jahr mit meiner Bachelorarbeit ab.

Mein Hauptanliegen ist das Lösen der Klimakatastrophe auf nationaler und internationaler Ebene. Das fängt an beim Kohleausstieg, für den es im Jahr 2038 viel zu spät ist. Mir ist bewusst, dass Arbeitsplätze für viele Menschen wichtig sind, aber die Situation der Welt verlangt von uns Aktionen. Ebenso müssen deshalb alle klimafeindlichen Subventionen wegfallen und der CO2-Preis soll ein angemessenes Level erhalten. Dabei müssen wir die Leute aber auch mitnehmen und ihnen verständlich erklären, warum dies alles notwendig ist.

Die Landwirtschaft ist ein gutes Beispiel. Hier wäre das Beste ein fairer Fleischpreis, von dem die Landwirt*innen auch leben können, statt die berechtigten biologischen und Arbeitsinteressen der wirklich ökologisch arbeitenden Landwirt*innen und das moralische Gewissen der Bürger*innen gegeneinander auszuspielen.

Gerade in ländlichen Regionen wie unserer muss auch die Digitalisierung voranschreiten. Während Corona haben wir gemerkt, wie schnell ein einziges Ereignis dafür sorgen kann, dass wir vom Internet abhängen. In einer Welt, die immer digitaler wird, dürfen wir als Deutschland nicht hinterherhinken.

Das Gleiche gilt für die Energiewende. Die GroKo hat es kurz vor knapp geschafft, den Solardeckel abzuschaffen. Das ist uns aber nicht genug, denn wir wollen den Bürger*innen Sicherheit geben. Das muss geschehen durch Ausbau, Beteiligung der Bürger*innen und Forschung/ Innovation. Technologie, Wissenschaft und Erfindergeist waren immer schon Stärken von uns. In der heutigen Zeit sind Innovationen wichtiger denn je.

Wir als Grüne müssen für all das und noch mehr stehen, wir müssen es den Bürgern nahebringen und auch erklären. Wir müssen einen gesellschaftlichen Sprung in die Zukunft wagen, ohne dabei zu viele Bürger*innen zurückzulassen. Wir müssen das Bindeglied sein zwischen den Jugendlichen, die in eine lebenswerte Welt aufbrechen wollen und der verunsicherten Mittelschicht. Wir, die Grünen, müssen zeigen, dass die Zukunft heute schon beginnt und wir die Vorreiter dafür sein wollen. Wir müssen Zukunftsvisionen wagen, denn wer keine Visionen mehr hat, der sollte wirklich mal zum Arzt gehen.

Euer Walter

A3

Bewerbung

Initiator*innen: Maximilian Kowol (KV Ostprignitz-Ruppin)

Titel: Maximilian Kowol

Foto



Angaben

Alter: 20

Geschlecht: männlich

Geburtsort: Coburg

Selbstvorstellung

Seid begrüßt liebe Freund:innen,

dieses Jahr haben wir als Partei und Wahlkämpfer:innen nicht nur die Chance vor der FDP, der #fckAfD und der Linkspartei zu landen, sondern auch vor der SPD. Und wenn wir uns alle zu einem gemeinsamen Kraftakt zusammenschließen, sogar vor der Union.

Wir bestimmen in diesem Wahlkampf die Themen, wir werden glänzen können mit unseren guten Antworten auf zu lang aufgeschobene Fragen und wir werden diejenigen sein, die direkt um das Kanzler*innenamt mitwetteifern.

Dazu braucht es viele Zweitstimmen, aber auch ein klares Signal bei den Erststimmen, wir kommen - und werden in diesem Jahr noch stärker - um zu bleiben. Auch bei uns im Wahlkreis 56. Als direkter Konkurrent zu SPD und CDU, möchte ich euer Kandidat für unseren Wahlkreis werden.

Ich bin 20 Jahre alt, wohne in meinem Wahlzuhause Neuruppin, absolviere ein FSJ in Wittstock und werde nach der Bundestagswahl ein Duales Studium beginnen. Bei den Bündnisgrünen bin ich seit Oktober 2018, inzwischen schon seit fast 2 Jahren in der Stadtverordnetenversammlung Neuruppin und im Kreistag Ostprignitz-Ruppin.

Wir können auf so viele Fragen, die im ländlichen Raum unter den Nägeln brennen, solide und verständliche Antworten geben.

„Ihr wollt Autofahren verbieten und Fliegen abschaffen, oder etwa nicht?“

„Ihr wollt uns Landwirten doch nur die Lebensgrundlage zerstören, oder etwa nicht?“

„Die Grünen sind immer noch ein Pädophiler Haufen, der den Islam einführen will, oder nicht?“

Nur eine Auswahl der Fragen, die wir alle, oder viele von uns, immer wieder gestellt bekommen. Sicher ist der Ton manchmal ein anderer, oft rauer. Aber wir haben Antworten.

Wir wollen nicht grundlos und ausgleichslos das Autofahren teurer machen und stattdessen andere Anreize bieten. **Unsere Welt brennt.** Das globale Klima befindet sich in einem der rasantesten Umbrüche seit Anbeginn der Zeit, der nicht durch eine Naturkatastrophe ausgelöst wurde. Wir müssen unsere Mobilität radikal umstellen und klimafreundlicher werden, um in 50 Jahren überhaupt noch im Wahlkreis 56 leben zu können, wie wir es jetzt tun. Ein kostenloser steuerfinanzierter und besserer ÖPNV, geteilte Fahrten wie mit Carsharing, die auch im ländlichen Raum gut funktionieren und der Ausbau eines dichten Ladesäulen-Netzes für Elektrofahrzeuge, sind nur einige der Themen, die wir auf Bundesebene anpacken müssen, aber direkte positive Auswirkungen auf unseren Wahlkreis haben!

CO2 muss nicht nur endlich einen lenkungswirksamen Preis bekommen, damit fossile Gas- und Kohlekraftwerke so schnell wie möglich aus dem Markt getrieben werden, sondern wir müssen auch die Chancen einer CO2-freien Energiewirtschaft für unsere Region ergreifen. Wir können zur Export-Region für erneuerbare Energien werden, wir wollen den Umstieg unserer Wirtschaft auf eine CO2-freie Energieversorgung befördern und alle in unserer Region ermuntern beim Ausbau der erneuerbaren Energien mitzumachen.

So schaffen wir nicht nur Wirtschaftskraft in unserer Region, die auch in Zukunft Bestand haben wird, sondern

tragen unseren Beitrag dazu bei das **1,5°C-Ziel** zu erreichen.

Wenn wir so weiter Landwirtschaften wie bisher, ohne Rücksicht auf Arten- und Pflanzenvielfalt (Biodiversität) oder Rücksicht auf die langfristige Ertragsfähigkeit unserer Böden, haben unsere Landwirte in Zukunft es immer schwerer gute Erträge zu erwirtschaften. Wir befördern aber auch durch den Rückzug von Lebensräumen von Tieren den Sprung von Pandemie-befördernde Viren auf die Menschen; durch die Massentierhaltung nimmt die Wirkkraft von Antibiotika ab, für Landwirtschaft und Natur wichtigen Insekten; Nitrateinsatz in der Landwirtschaft belastet unser Trinkwasser.

Selbstverständlich sind viele heutige Bio-Siegel ihr Papier nicht wert, aber deren Qualität kann gesteigert werden. **Wir können mehr auf Regionalität gehen, Bio nicht als Siegel ansehen, sondern als Verantwortung!**

Wir sollten vielmehr auf unseren Konsum achten, weniger oder am besten gar kein Fleisch essen und Tieren den Platz gewähren, welcher ihnen als ein fühlende Lebewesen zusteht. Wenn wir wollten, könnten wir die Welt mit allen Ackerflächen vegan ernähren. Wir müssen uns nur umstellen können und gute Rahmenbedingungen dafür schaffen. Davon hängt unser Überleben als Spezies ab.

Bündnisgrüne:r sein, heißt weltoffen sein und Weltoffenheit leben. Humanität ist Grundlage für ein gesundes globales Zusammenleben. Dazu gehört es auch denjenigen Platz zu bieten, die Schutz suchen und Hilfe brauchen. Zumal wir mit der sog. „Flüchtlingskrise 2015“, das Resultat unseres militärischen Engagements und unseres neoliberalen Wirtschaftens sehen konnten. Friedenspolitik war schon immer bündnisgrüner Markenkern, der immer noch in unserer DNS steckt. Frieden bedeutet Freiheit und Wohlstand, dafür wollen wir in und mit den Vereinten Nationen zusammenarbeiten und so die Flüchtlingsströme würdevoll und menschenrechtskonform managen. Und wir sollten nicht vergessen, Schwellen- und Entwicklungsländer wird die menschengemachte Klimakrise noch härter treffen als uns und somit Millionen von Menschen zur Flucht zwingen. **Bündnisgrüne Klimapolitik rettet also nicht unseren Planeten, sondern auch Menschenleben.**

Für diesen Ausschnitt und vieles mehr haben wir die Antworten, welche immer wieder zum gleichen Thema führen, die Klimakrise. Einige mögen uns als Ein-Themen-Partei betiteln, aber die Klimakrise ist der Dreh- und Angelpunkt für alle Themen der Zukunft.

Wir sind die Partei der Zukunft und mit euch gemeinsam möchte ich als Direktkandidat, unseren Mitmenschen im Wahlkreis 56 - so flächenwirksam wie möglich - die Antworten auf ihre und unsere Fragen der Zeit geben!

Euer Max(i)

PS: Für eure Fragen, Anmerkungen und alle sonstigen Gesprächsbedarfe stehe ich euch gerne unter der 0176 24087669 zur Verfügung!

Unterschrift (eingescannt)

A. V. V.

A4

Bewerbung

Initiator*innen: Frank Heinke

Titel: Frank Heinke

Foto



Angaben

Alter: 41

Geschlecht: männlich

Geburtsort: Perleberg

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

mein Name ist Frank und ich möchte gerne für Euch bei der Bundestagswahl 2021 für den Wahlkreis 56 kandidieren.

Ich bin am 19.12.1979 in Perleberg geboren, zur Grundschule und später zum Gymnasium gegangen.

1999 habe ich am Wittenberger Gymnasium mein Abitur gemacht und anschließend meinen 12-monatigen Zivildienst in der häuslichen Senioren- und Krankenpflege der Diakoniesozialstation in Wittenberge und der Prignitz geleistet. Dieses war eine sehr prägende Zeit für mich.

Anschließend studierte ich in Eberswalde Forstwirtschaft und in Berlin evangelische Theologie.

2007 absolvierte ich ein 3-monatiges Krankenhauspflegepraktikum in der Neurologie, Kardiologie und Pädiatrie zur Vorbereitung auf ein Medizinstudium.

Von 2004 bis 2015 war ich Mitglied im Landesjugendchor Brandenburg. So hatte ich auf zahlreichen Chorreisen z.B. nach Riga, Oslo, Istanbul, Brasilien, Chile, Südafrika und Nicaragua auch die musikalische Möglichkeit, mehr über Land, Leute und kulturelle Vielfalt zu erfahren. Das ist ein Erfahrungsschatz, für den ich sehr dankbar bin!

Von 2005 bis 2011 arbeitete ich neben meinem Studium in einem Berliner Biosupermarkt an der Kasse, seit 2009 in einem bekannten Meinungsforschungsinstitut in Berlin und Dortmund im Callcenter und seit 2012 auch an Berliner Schulen, wo ich mich im Tandem mit einer Jüdin, Muslima oder Bahai für den Abbau von Vorurteilen in zahlreichen Workshops engagiere.

Seit 2014 bin ich Mitglied der Bündnisgrünen und Stadtverordneter in Wittenberge. Hier bin ich auch in der Baumschutzkommission aktiv.

Neben dem Klimaschutz, dem Erhalt von Artenvielfalt und der Förderung des Ökolandbaus ist mir auch die Verkehrswende sehr wichtig.

Leider ist in der Prignitz und in Sachsen-Anhalt immernoch der Bau der A14 geplant. Seit 2012 bin ich deshalb in mehreren Bürgerinitiativen und auch politisch für einen Stopp dieses Infrastrukturwahnsinns engagiert.

Zentral finde ich die Förderung von Kindern und Jugendlichen: es sollte mehr Geld für eine gute Bildung von der Kita und Grundschule an zur Verfügung gestellt werden.

Gerne möchte ich meine Ideen, Erfahrungen und mein Engagement stellvertretend für Euch in den Bundestag einbringen.

Deshalb bitte ich Euch um Eure Unterstützung.

Liebe Grüße
Frank